

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger)

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis:
Rz. 20.

der Königl. Artilleriehauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 50. Donnerstag, 1. März 1906, abends. 59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kontakts für die Nummer des Ausgabestages 106 vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 58. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr zu Gröbda und zwar für die Spritze I (rot I), für die Spritze II (rot II), für die Wache (weiß)

Sonntag, den 4. März 1906, vorm. 11 Uhr

am Spritzenstuppen in der Strehlaerstraße zu einer Übung einzufinden.

Die Abzeichen sind anzulegen.

Auf die Bestimmungen in den §§ 17, 18 und 20 der Feuerlösch-Ordnung wird aufmerksam gemacht.

Gröbda, den 28. Februar 1906.

Der Gemeindevorstand.

Uebersicht

der Gemeinde-Vorstands-Sparkasse zu Gröbda 1905.

Mt.	Pfg.	a. Einnahme.
4862	26	Kassenbestand ult. 1904
57991	13	bare Einzahlungen von Einlegern
4497	98	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalen
49830	—	zurückempfangene Kapitalen, Erbs für Wertpapiere
—	—	ausgenommene Darlehne
6	20	sonstige Einnahmen
119187	57	Summa.
b. Ausgabe.		
14246	98	bare Rückzahlungen
16	4	den Einlegern bar bezahlte Zinsen
94230	30	ausgeliehene Kapitalen bez. Kurswert für Wertpapiere
—	—	zurückgezahlte Darlehne bez. Betriebsvorschüsse
332	18	Bewaltungskosten
104	—	gezahlte Darlehnszinsen
—	—	sonstige Ausgaben
108929	45	Summa.
Bilanz.		
119187	57	Einnahme
108929	45	Ausgabe
10258	12	Kassenbestand ult. 1905.

Mt.	Pfg.	Vermögensbestand ult. 1905.
97600	—	gegen hypothetische Sicherheit ausgeliehen
15221	—	in Staats- und andern Wertpapieren angelegt
—	—	gegen Faustpfand oder Bürgschaft ausgeliehen
3500	—	an Gemeinden ausgeliehen
11477	30	bei Kredit-Instituten vorübergehend angelegt
—	—	rückständige Zinsen
—	—	rückständige, jedoch erst später fällige Zinsen
730	56	Wert der im Eigentum der Sparkasse befindlichen Mobilien
10258	12	Kassenbestand
126	—	Vorrat an Einlagebüchern
138912	98	Summa der Aktiven. Hiervon ab
3080	15	schuldbige Darlehne bez. Kautions
135832	83	Summa des Gesamtvermögens der Kasse.
Dieses Gesamtvermögen wird gebildet von		
135358	85	Guthaben der Einleger und zwar:
131771 Mt. 3 Pfg. Einlagen		
3587 „ 82 „ denselben im Rechnungsjahre gutgeschriebenene Zinsen		
w. o.		
473	98	Reservefond
135832	83	Summa w. o.
Gröbda, den 31. Dezember 1905.		
Görne, Kassierer.		
Schwarz, Vorst.		

Freibank Grödel.

Sonabend, den 3. März, von 1 Uhr nachm. gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch eines jungen fetten Rindes, pro 1/2 kg 45 Pfg., zum Verkauf.

Grödel, am 1. März 1906.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. März 1906.

Die 4. Deputation der Ersten Kammer beantragt, die Petitionen der städtischen Kollegien zu Dresden, Königsberg, Riesa, Weissen und Schandau wegen Stellung der sächsischen Staatsregierung im Bundesrat gegen Wiedereinführung von Schiffsabgaben auf der Elbe in ihrem ersten Teil der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. Dieser erste Teil lautet: „Zurücknahme der sächsischen Stimmen im Bundesrat für die Erhaltung der bestehenden, durch Reichsverfassung und Staatsvertrag gewährleisteten Abgabenfreiheit des Elbstromes gegeben werden.“ Den zweiten Teil des Petitions: „Jedenfalls aber, selbst wenn eine Befreiung der entgegenstehenden Bestimmungen der Reichsverfassung beschlossen werden sollte, auf Grund der Elbschiffahrtssätze von dem unserem Lande gehörenden zugehörigen Vertragsrechte Gebrauch mache und den Fortbestand dieser Freiheit der Elbe von Abgaben fordern“ auf sich beruhen zu lassen, da nicht abzusehen ist, inwiefern die Regierung, wenn die Einführung von Schiffsabgaben beschlossen worden ist, in der Lage sein sollte, im Vertragswege die Abgabenfreiheit aufrecht zu erhalten.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Februar 1906 1599 Einzahlungen im Betrage von 118362 M. 47 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 805 Rückzahlungen im Betrage von 121809 M. 01 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 146 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 144 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 153409 M. 80 Pfg. und die Gesamtausgabe 146598 M. 16 Pfg.

Se. Hoheit der Erbprinz Georg von Sachsen-Meinungen, General der Infanterie, wird in seiner Eigenschaft als Inspektor der II. Armeeinspektion, zu der die beiden sächsischen Armeekorps gehören, vom 19. bis mit 26. Juni zu einer Inspektionstour der verschiedenen Truppenteile in Dresden eintreffen und im Reichensloffe Wohnung nehmen.

Wir nahmen gestern Gelegenheit, die von der Firma M. u. R. Kocher aus Dresden in Riesa, Hotel Kaiserhof, veranstaltete Ausstellung ihrer Neuheiten in modernen Bureaubedarf zu besichtigen, und waren überrascht, dieselbe so vielseitig zu finden. In erster Reihe dürften

wohl hervorgehoben werden die „Ideal“-Schreibmaschinen der Firma Aktiengesellschaft vorm. Seibel u. Raumann, Dresden, deren Vertreter obgenannte Firma ist. Die Schrift der „Ideal“ ist beim Schreiben sofort und dauernd sichtbar und liefert tadellose Durchschläge bis zu 16 Exemplaren, je nach Stärke des Papiers, mit einem Mal schreiben, sowie tadellose Originale auf Backpapier, um auf den verschiedenen ausgestellten Schreibmaschinen-Apparaten eine unbefangene Zahl, bis zu mehreren 1000 Abzügen, herstellen zu können. Außer den regulären Maschinen ist eine solche mit einem doppelbreitem Wagen 45 Zm. Breite, um speziell Durchschläge auf ganze Bogen Behördenkanzlei schreiben zu können, ferner ist eine viel-sprachige Schreibmaschine „Ideal Polyglott“ ausgestellt, auf welcher 126 Schriftzeichen entfallen sind und durch Zusammenstellen bis zu 207 Schriftzeichen schreibt. Die ausgestellte Maschine ist speziell für deutsch und russisch gleichzeitig zum Schreiben eingerichtet, und neuerdings wird dieselbe für deutsch oder russisch hebräisch oder mit allen andern Sprachen geliefert. Es ist dieses die einzige Maschine der Welt, welche ebengesagtes zu leisten vermag. Des weiteren wird die Schnellkopiermaschine „Victoria“ in Tätigkeit vorgeführt, sie liefert pro Stunde bis zu 1000 Kopien (von einem Original in Kopiertinte, oder Schreibmaschinenschrift oder kopierfähigem Druck bis zu 12 Kopien.) Die Maschine legt selbstständig an und ab und schneidet die Kopien sofort in entsprechende Formate. Von besonderem Interesse ist ferner die Addiermaschine „Standard“, eine Errungenschaft der heutigen Technik. Weiter sind ausgestellt Konformöbel, als: Schreibpulte, Akten- und Registratoren-Schränke mit jaloussicartigem Verschluß, Bücherschränke (zusammenstellbar), Kontorstehtische und Kopiertische. Als weitere Neuheiten sind hervorzuheben: ein Schreibmaschinen-Versenk-pult, welches gleichzeitig im Moment als Schreibtisch verwendet werden kann, eine Detailkassette mit verschiebbaren und sichtbaren Geldeinlegern und Kassennotiz, Kartenregistraturen in verschiedenen Aufmachungen und ihren verschließbaren Gefäßen. Registratoren liegen speziell Adler und Veih mit Vorkung und der Rieß-Ordner ohne Vorkung aus. Die verschiedenartigen anderen Ausstellungsgegenstände, als Konformkästen, Senneden-Ringnotiz-Lücker mit austauschbaren Blättern und Schreibzeuge ver-

vollständigen weiter die Ausstellung, welche noch heute Donnerstag und morgen Freitag stattfindet. Ein Besuch, der bekanntlich entreefrei ist, ist recht interessant und lohnend.

Se. Majestät der König hat, wie nun auch amtlich bekannt gegeben wird, den Minister des Königl. Hauses Staatsminister D. Dr. v. Seydewitz von der Leitung des Ministeriums des Königl. Hauses entbunden und den Staatsminister und Minister des Innern und der Auswärtigen Angelegenheiten v. Meißner-Reichenbach zugleich zum Minister des Königl. Hauses ernannt, ein Amt, das Czjellenz v. Meißner bekanntlich schon seit Wochen stellvertretungsweise übertragen worden war. Se. Majestät hat ferner Se. Czjellenz v. Seydewitz in seiner Eigenschaft als Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts die von ihm aus Gesundheitsrücksichten erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste unter Befassung von Rang und Titel eines Staatsministers bewilligt und ihm seine lebensgroße Büste in Marmor, modelliert von Professor Seffner-Teppig, verliehen. Dem scheidenden Herrn Staatsminister hat das evangelisch-lutherische Landeskonfessionsrat eine Adresse gewidmet, in der die Verdienste Sr. Czjellenz um die Landeskirche anerkannt werden.

In der gestern in Magdeburg abgehaltenen Generalversammlung der „Elbe“, Aktiengesellschaft in Hamburg, wurde die Auszahlung einer Dividende von 7% beschlossen.

Von der sächsischen Rentenleihe auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1902 sind 100 Millionen bisher noch nicht begeben. Infolge des günstigen Standes des mobilen Staatsvermögens ist es bisher gelungen, die Emission dieses Betrages hinauszuhalten, und es steht nunmehr laut „S. Tbl.“ mit Sicherheit zu erwarten, daß die Begebung der ganzen Summe oder auch zunächst nur der Hälfte nicht vor dem ersten Semester des Jahres 1907 erfolgen wird.

1. März, Lenzenmonat! Heute ist er gekommen und wird sicherlich von jedem mit Freuden begrüßt, bringt er uns doch in wenigen Wochen den langersehnten Frühling. Wenn es auch schon Jahre gegeben hat mit den kältesten Tagen im März, so sind das doch Ausnahmen; denn im Allgemeinen ist der März ein freundlicher Gesell, der

dem D. M. W. Wermittelt: Danach haben sich im Verkauf der Leiden letzten Karnevalstage derart viele Hoffen, Hoffnungen und Diebstähle ereignet, wie nie zuvor...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 1. März 1906.

Breslau. Aus Anlaß der Jubelfeier im Kaiserlichen Hause wollte die Schützen-Gilde in Rosenberg in Ostpreußen ein Festschießen veranstalten...

Hamburg. In der gestrigen Sitzung der Bürgererschaft wurde nach erregter Debatte die Wahlvorlage nach dem Antrage des Wahlprüfungsausschusses...

Hamburg. Nachforschungen nach dem Aufmörder der 6jährigen Carber, deren Leiche in den Abortanlagen im Altonaer Realgymnasium gefunden wurde...

Frankfurt a. M. Bei dem Streik der Schußfabriken in Alzen (Hessen) wurde ein Monteur erschossen; ein Ausländer erhielt einen Schuß in die Herzgegend...

Rom. Nach Meldungen aus Algerien erklärte in der gestrigen Sitzung der Konferenz der deutsche Delegierte, daß die deutsche Regierung auf die neuen französischen Vorschläge betr. die Polizeifrage nicht eingehen könne...

Venedig. Auf dem Volksspiel geriet ein Jollwächter mit einem Bürger in Streit. Nach dem scheinbar beigelegten Streit eilte der Jollwächter in die Kaserne...

Budapest. Auf das Manifest der Koalition und das offene Schreiben des Grafen Andrássy bemerkt ein heute veröffentlichtes Regierungskommunique, die beiden Verlautbarungen seien ein neues Glied in der Kette jener Ver-

suche, die auf die Zerschlagung der ungarischen Nation und des Auslandes abzielen. Beide gehen von einer staatsrechtlichen Ungeheuerlichkeit aus, daß die geleglich anerkannten militärischen Hoheitsrechte des Königs nach dem Willen der jeweiligen Parlamentsmehrheit auszuüben seien...

Petersburg. Der Maler Michael Bichy, Hofmaler des Kaisers, ist letzte Nacht gestorben.

London. Unterhaus. In dem Marinebauprogramm ist außer den bereits aufgeführten Bauten noch die Anlage von Oelfeuerung auf vier Dampfschiffen und die Einrichtung einer solchen auf allen in Bau befindlichen Fahrzeugen eingebracht.

Tokio. Die führenden Blätter bringen Artikel mit Sympathieausdrücken anlässlich der Silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars.

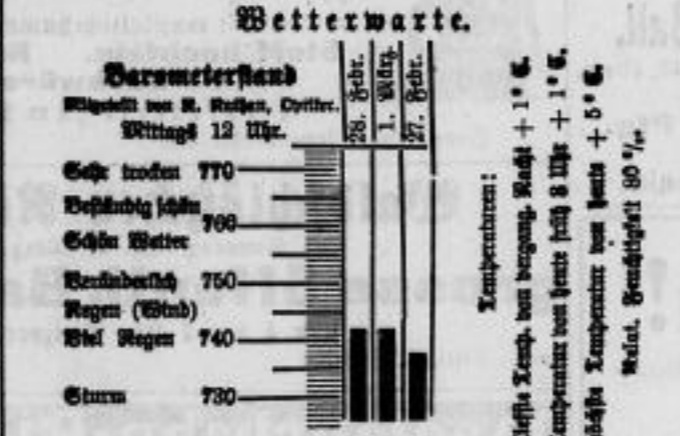
Schanghaï. Viele Einwohner von Rongchang flüchten, da sie die Ankunft der Kanonenboote fürchten. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Washington. Roosevelt veröffentlicht eine Bekanntmachung, wodurch das Tarifabkommen mit Deutschland verlängert wird, das mit dem gestrigen Tage abgelaufen wäre.

Die Ereignisse in Rußland.

(Wilna. Gestern ist hier ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Ein Passagier ist tot, drei sind schwer verletzt. Zwei Personenwagen, der Postwagen und die Maschinen sind zertrümmert.)

(Petersburg. In der Mandtschurei stießen gestern zwei Züge mit Militär und Waren in der Nähe der Station Waitsew zusammen. 16 Wagen und beide Lokomotiven wurden beschädigt, ein Heizer und acht Kosaken getötet und vier verletzt; außerdem wurden 46 Pferde verletzt.)



Wetterprognose für den 2. März. (Orig.-Mittteilung vom Rgl. meteorolog. Institut zu Dresden.) Bitterung: Regnerisch, in den höheren Lagen Schneefall. Temperatur: Normal. Windrichtung: Nordwest. Luftdruck: Tief.

Standesamt: Nachrichten von Riesa auf die Zeit vom 18. bis mit 28. Februar 1906. Geburten. Ein Knabe: dem Geschäftsführer Franz Max Müller h., 12., dem Restaurateur Albert Max Paul Schlegel h., 16., dem Magazinbedienten Franz Hermann Wiegand h., 16., dem Schuhfabrikanten Heinrich Boris Köpfer h., 18., dem Restaurateur

Ernst Otto Meier h., 18., dem Postassistenten Franz Roggendorf h., 20., dem Arbeiter Josephus Urbanat h., 24. Ein Mädchen: dem Mühlendiesiger Oskar Camillo Wesse h., 12., dem Geschäftsführer Karl Hermann Müller h., 17., dem Stationsbedienten Friedrich Robert Spiegelhauer h., 18., dem Kaufm. Oskar Richard Schmetter h., 18. — Außerdem eine außereheliche Geburt.

Kaufleute. Der Speisekammerbedient Carl August Freyzel h. und die Arbeiterin Marie Anna Weißberg h., der Steinmetz Heinrich Gustav End in Horkau im Erzgebirge und Anna Martha Seemann in Poppitz, der Telegraphenbedient Friedrich Wilhelm Junke in Poppitz und Bertha Vina Kirsten in Poppitz, der Krankenwärter Carl Ernst Maximilian Freische in Döbischau bei Wilsdruff und die Wäschebesitzerin Ida Werta Pfeiffer h., der Schornsteinfegermeister Karl Friedrich Küger h. und Agnes Ida Kollsch h., der Wasserwerksbedient Anton Oskar Vitriol h. und Lina Helene Gafertzen h.

Sterbefälle. Karl Walthar, S. des Kaufmanns Max Heinrich Gauslein h., 1 J., 20., der Invalid Friedrich Hermann Froberg h., 51 J., 20., Franz Paul, S. des Schuhmachers Franz Richard Quasdorf h., 10 Mon., 20., der Bürstenbinder Georg Arno Thiele aus Rothschönberg bei Weissen, 27 J., 23., der Militärpenslonar Franz Otto Kaiser h., 23 J., 25.

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1905.

Table with departure times from Riesa in various directions: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Eger, etc.

Ankunft in Riesa von:

Table with arrival times at Riesa from various stations: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Eger, etc.

Ankunft in Riesa von:

Table with arrival times at Riesa from various stations: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Eger, etc.

Ankunft in Riesa von:

Table with arrival times at Riesa from various stations: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Eger, etc.

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit + bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertäglichen Festtagen in Wegfall.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 1. März 1906.

Large financial table listing various stocks, bonds, and exchange rates with columns for price, change, and volume.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürgengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Halt! Das muß jeder lesen!
Schützenhaus Riesa.



Sonnabend, Sonntag und folgende Tage **großer Ueberbrettli-Rummel**, verbunden mit **Vorbier-Ausschau.**

Ich habe weder Kosten noch Mühe gescheut, um dem geehrten Publikum von Stadt und Land einige genutzreiche Stunden zu bieten. Mache besonders auf die großartige Ueberbrettli-Decorations aufmerklich.

Die musikalischen Darbietungen werden von der Ueberbrettli-Kapelle ausgeführt.
Rüche und Keller hochfein. **Nettich kolossal billig.**
Zu diesen genutzreichen Stunden ladet ein hochgeehrtes Publikum von Stadt und Land ergebenst ein **der Schützenhauswirt.**
In Riesa bisher noch nie gesehen. **Kolossal, pyramidal, pilboll.**

Schades Restaurant.
Kommen Sie Sonnabend, Sonntag und Montag **Vorbier-Ausschau.**
Hierzu ladet freundlichst ein **Worik Schade.**

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 4. März
starkbesetzte öffentliche Ballmusik,
von 4-7 Uhr Tanzverein, später kleiner Ball.
Hierbei empfehle hochfeines Märzenbier, ff. Deliziger Speckkuchen und Käse, Pfannkuchen, gefüllt.
Es ladet ganz ergebenst ein **Worik Gröbe.**

Gasthof Canitz.
Sonntag, den 4. März
großes Extra-Militär-Konzert und Ball,
gespielt vom Trompeterkorps des R. S. S. Feldart.-Reg. Nr. 32, Riesa.
Direktion: Herr Stadtmusikdirektor **H. Günther.**
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg.
Salte gleichzeitig meinen **Karpfenschmaus** mit ab.
Dazu ladet freundlichst ein **Otto Stählich.**

Grossen Gewinn!
erzielt jeder **Landwirt** und **Züchter** durch ein Abonnement auf die
Tier-Börse
die mit ihrem reichen und gebiengenen Inhalt und den 6 **Gratis-Beilagen:** Unser gesiedertes Volk, — unsere Hunde, — Der praktische Landwirt, — Unterhaltungsblatt, — Landwirtschaftlicher Zentral-Anzeiger und Kaninchenzüchter über alles nützliche und gewinnbringende der Haus-, Landwirtschaft und Geflügelzucht Rat gibt.
Gratis und franko erhält jeder Abonnent noch das **Geflügel-Album** gegen Einsendung der Abonnementquittung. — Abonnementpreis vierteljährlich nur 90 Pfg.
Probenummern gehen zu Diensten.
Verlag der Tier-Börse
Berlin S. 42, Ludauerstr. 10.

Heirat wünscht Fräulein, 24 J., häuslich, Verm. 150000 M. mit solib. Herr, w. auch ohne Verm., welcher sich recht bald zu verh. wünscht. Ang. bitte unter „Allein“ Berlin SW. 19.

Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen wird zu baldigem Antritt gesucht **Bismarckstr. 23.**

Ein kräftiges Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, wird als Aufwartung gesucht. Frau Stadtkammerer **Guth.**

Suche sofort einen Mittelnecht, sowie jüngere Pferdebediente, eine Schweinemagd, Lohn 90 Taler, in gute Stellung. **Vermittlung Merzdorf.**

Ein Pferd, Fuchs, und ein **Windhund** zu verkaufen. **Carlus Starke, Mathildenstr.**

Gebrauchter gußeiserner **Waschkeffel,** 150 Liter fassend, zu verkaufen. **Waschanstalt, Poststr.**

Ein junger Mensch im Alter von 14-16 Jahren wird als Hausbursche gesucht. **Deutscher Herold.**

Wie alljährlich, gebe ich auch dieses Jahr von jetzt ab einen Posten etwas **zurückgesetzte**

Schuhwaren (Damen, Herren und Kinder) billig ab. Darunter befinden sich derartige passend für **Konfirmanden.**
Rob. Göze, Hauptstr. 31.

Für die Hälfte des realen Wertes verkaufe ich sämtliche **Kinder- und Mädchenkleider** wegen Aufgabe dieses Artikels. **Tabelliste Stoffe!** Beste Ausführung!
Alwin Blanke.

Prima besten **Scheibenhonig** empfiehlt billigst **Deutlig Nachl., Hauptstr. 45.**

Kgl. Stöhs. Militärverein Riesa u. Umgegend.
Sonnabend, den 3. März, abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Hotel Kronprinz. Zahlreiches Erscheinen wünscht der **Sei.-Vorst.**

Bezirks-Obstbauverein Riesa.
Sonntag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr im Hotel Kaiserhof **Vortrag** des Herrn Gartenbau-Inspektors **Braunbart:** „Anpflanzung und Pflege der Obstbäume.“ Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht. Gäste herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Fidelitas“, Riesa.
Zu unserem Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr im Hotel „Gesellschaftshaus“ stattfindenden **Wintervergnügen** geladten wir uns, die lieben Mitglieder, sowie die geehrten Damen nebst werten Angehörigen hierdurch höflichst einzuladen.
Der Gesamtverband.

Florett-Klub Riesa.
Sonnabend, den 3. März, abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Gesellschaftshaus. Anträge zu derselben sind schriftlich einzureichen. Unentschuldigtes Fehlen wird mit 25 Pfg. bestraft. **Der Vorstand.**

Restaurant zum Dampfbad.
Sonnabend, Sonntag und Montag **großes Bockbierfest,** verbunden mit musikalisch-humoristisch. Unterhaltung. **Stoff hochfein. Nettich gratis.** ff. **Bockwürstchen.** **Liedertexte zum Mitsingen.** Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Zimmer.**

Waldschlößchen Röderan.
Sonntag, den 4. März
grosse öffentl. Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. — wozu höflichst einladet **Alfred Jentich.**

Radfahrbahn-Richter
Täglich Unterricht im Rad- und Motorfahren. Größte Auswahl erstklassiger Fabrikate. **Berühmte Werkstätten.**

Weißwein **Rotwein**
Dessertweine
Ungarwein **Obstwein**
Alkoholfreie Weine
in grosser Auswahl empfiehlt
Ernst Schäfer Nachf.
I. Geschäft: Ecke Haupt- u. Paulitzerstr.
II. Geschäft: Albertplatz.

Auktion.
Mittwoch, den 7. März a. e., von vormittags 1/10 Uhr an, kommen im Hotel Kronprinz hier selbst freiwillig im Auftrage der Handelsfrau **Anna verehel. Marsch** in Riesa aus deren Geschäft nachstehend verzeichnete neue Waren zur Versteigerung, als: **Konfirmanden- und Anabenanzüge, Blusen, Hemden, Strümpfe, Jackets, Hüfen, Frauenunterröcke, Schlofferanzüge, Schürzen, gestrichte Jacken, Holzpantoffel und Hüter, ferner ein Posten verschied. Schuhwaren u. a. m.** **Hermann Scheibe,** vereideter Auktionator und Taxator, **Bismarckstraße 13 a.**

Dank.
Herzlichen Dank allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben unvergehligen Sohnes und Bruders **Otto Kaiser** ihre Teilnahme durch Blumensträuße, Wort und Schrift in so überaus reichem Maße zu erkennen gaben. Die aber, lieber unvergehliger Sohn und Bruder, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach. **Riesa, am Begräbnistage 1906.**
Die tieftrauernde Mutter und Bruder.

Kolossal billige Kaufgelegenheit.
Es sind wieder 54 Zentner **Bedertuchreste**

eingegangen und verkaufe dieselben so lange Vorrat reicht.
Reste zu Küchentischdecken passend, braun m. schwarz, doppelseitig **Stück mit 25 bis 75 Pfg.**
Reste zu Schürzen passend, Stück 25 bis 100 Pfg.
Gemischte Bedertuchreste Plüschbalet mit 30 Pfg. **Geringere Qualitäten** Meter ca. 20 bis 35 Pfg.
Ganz gute Karle Reste zu Taschentüchern u. l. w. passend **Reste 35 bis 90 Pfg.**

Ernst Mittag.

Schellfisch, grüne Heringe, Scholle und Koblunge empfiehlt Freitag früh frisch **F. Gentschel, Wettinerstraße 29.**
Gasthof Subertusruh, Klappendorf. Sonnabend, den 3. u. Sonntag den 4. März **Karpfenschmaus.** Dazu ladet freundlichst ein **H. Heuser.**

Gasthof Grödel. Sonntag, den 4. März **öffentlicher Ball,** ausgeführt vom Riesaer Bandonion-Klub. 11 Uhr zu Ehren der **Reu. Vermählten: Große Sträußchen, Polonaise.** Für einen gemütlichen Ballabend ist Sorge getragen. Um zahlreichen Besuch bittet **der alte Dehner.**

Gasthof Hahnefeld. Sonntag, den 4. März **große öffentliche Ballmusik.** Dazu ladet ergebenst ein **H. Hornemann.**

Gasthof „zur Linde“ in Boppitz. Morgen Freitag früh **Schlachtfest.** **M. Hennig.**

Café Central. Erstklassiges Lokal. **Gute Biere.**

Restaurant Germania. Morgen Freitag **Schlachtfest.** **Ergebenst D. Wische.**

Ortsverein Weida. Sonnabend, den 3. März, abends 8 Uhr **Versammlung** im Stroßbergerschen Gasthof. Aufnahme neuer Mitglieder. Freie Anträge. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Deutscher Reformverein Morgen Freitag 1/9 Uhr **Vereins-Abend** im Sieberts Restaurant. **D. S.**

Die glückliche Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hochachtungsvoll an **Jul. Götzke und Frau** Elisabeth, geb. Monz. **Riesa, 1. März 1906.**
Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Nr 50
Die Dam...
bedinglich mit...
Abteilung mit...
und als ordn...
Debatte und...
Der Beschwer...
ehemaligen...
verw. Brauch...
einer Unter...
Funktions...
betreffend un...
weilners Bar...
die Beschäfti...
erwerb betr...
ten bei den...
deputation d...
Petition bed...
gubrig und...
vom 1. Deze...
Kontingente...
auf sich beru...
Anficht aus...
sei, wenn...
Wähler mü...
ne verantw...
Berichte mögl...
gen Schluß...
hierauf den...
ohne Debat...
Petition des...
Wasserschä...
auf sich ber...
Stimmu...
Eigen-Ver...
Der Re...
tag hatte...
zeugung von...
von 1864...
Rie...
zum An...
sur Einl...
zur Verw...
zur Auf...

Vom Landtag. Zweite Kammer.

Dresden, 28. Februar.

Die Kammer beschäftigte sich in der heutigen Sitzung lediglich mit Petitionen. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Abg. Forst als Vorsitzender der fünften Abteilung mit, daß diese die Wahl des Abg. Koch geprüft und als ordnungsmäßig vorgenommen erklärt habe. Ohne Debatte und einstimmig beschloß die Kammer auf Antrag der Beschwerde- und Petitionsdeputation die Petition der ehemaligen Wirtschaftsbefizerin Christiane Wilhelmine verw. Braunner in Wiesa bei Annaberg, die Bewährung einer Unterstützung in Rücksicht auf ein angeblich durch Junkenflug einer Lokomotive entstandenes Brandunglück betreffend und die Petition des privatfischereibenden Bädermeisters Karl Heinrich Scharfsmidt in Chemnitz, den in die Beschäftigung der Lehrer nicht einschlagenden Nebenberuf betr. auf sich beruhen zu lassen. Die Berichte erstatteten bei den Petitionen für die Beschwerde- und Petitionsdeputation die Abg. Donath und Bunde. Auch die nächste Petition des Jagdvorstands Ernst Lehmann in Niederzühlig und Gen., die Abänderung des § 7 des Jagdgesetzes vom 1. Dezember 1864, Größe der Jagdbezirke betreffend, kommittee die Deputation (Berichterstatter Abg. Schlag) auf sich beruhen zu lassen. Abg. Träder sprach hierbei die Ansicht aus, daß das Jagdgesetz abänderungsbedürftig sei, wenn auch nicht im Sinne der Petenten. Abg. Günther wünschte, daß die Regierungsbehörden die an sie herantretenden Ersuchen um Bildung kleinerer Jagdbezirke möglichst berücksichtigen möchten. Nach einem kurzen Schlußwort des Berichterstatters nahm die Kammer hierauf den Deputationsantrag gegen vier Stimmen an. Ohne Debatte und einstimmig ließ sie dann ebenfalls die Petition des Hausbesizers Max Dittrich in Kleinarsdorf, Wasserschäden betreffend, (Berichterstatter Abg. Donath) auf sich beruhen.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Eigenbericht. nh. Berlin, 28. Februar 1906.

Der Reichstag — der heute wieder einen Schwerinstag hatte — tat sich eine rechte Mühe an in reichlicher Erregung von Wohlwollen für die Veteranen der Kriege von 1864—1871. Die Veranlassung dazu gab der konser-

vative Initiativantrag Nitzler. Dieser Antrag verlangt die Verabschiedung eines Gesetzes, welches jedem Teilnehmer an jenen drei Kriegen, die mitgekämpft haben als Gemeine oder in einer Unteroffizierscharge, das Recht zuerkennt, eine jährliche bare Unterstützung von 120 Mark vom Reiche zu verlangen, vorausgesetzt, daß das Einkommen des Rentnen unter 600 Mark zurückbleibt oder daß seine Erwerbsfähigkeit auf ein Drittel vermindert ist oder daß er das 60. Lebensjahr überschritten hat.

Sämtliche Parteien gelangten zu Wort. Für das Zentrum sprach Herr Nitzler, die Herren Graf Orsola und Prinz Schönau für die Nationalliberalen, Bock und Zubeil für die Sozialdemokraten, Dr. Arendt und v. Dergen für die Reichspartei, Bergmann für die freisinnige Volkspartei, Potthoff für die freisinnige Vereinigung, Kulerdt für die Polen, Jessen als Däne, Werner und Liebermann von Sonnenberg für die Antisemiten, — und alle, alle mettelerten darin, den Veteranen Liebeserklärungen zu machen und mit lauter und ledem Finger für sie an der Spitze zum Dorado der Reichskasse zu klopfen. Nur die Ultras äußerten sich nicht, obwohl sie in dem Antrag eine besondere Berücksichtigung gefordert, denn auch diejenigen Ultras, die französische Kriegsveteranen waren, jetzt aber deutsche Reichsangehörige sind, sollen die Unterstützung erhalten. Die gleiche Gunst erbat sich Herr Jessen für die dänischen Veteranen, die heute zum Reichsverband gehören. Und im ganzen Hause war nur ein einziger, der sich dem Antrage gegenüber nicht nur kühl, sondern positiv ablehnend verhielt, und das war — der Vertreter der Regierung, Herr von Stengel, Reichsfinanzsekretär.

Nicht, daß Herr von Stengel unseren alten Kriegskameraden des Geldesfülle mißgönte — nein, aber: mir hammer nig, wies in seinem heimischen Dialekt heißt. Die leg Nitzler würde das Reich mit 50 Millionen jährlich belasten, und wenn man sie so aufsaßt, daß alle drei der oben genannten Vorbedingungen zusammen erfüllt sein müßten, um einen Unterstützungsanspruch zu begründen, so würde die jährliche Mehrbelastung immer noch 27 Millionen betragen. Und eine solche Summe zu bewilligen in einem Augenblick, wo das Reich und für das Reich zuerst sein Lord Schatzkanzler Herr Stengel und dann die Steuerkommission bis auf die Ansichtspostkarte als Steuerobjekt herabgekommen sind, um 240 Millionen zu suchen, das geht gegen die finanztechnische Stala des Staatssekretärs, und wenn Dr. Arendt sagte: bei Ehrensachen haben finanzielle

Sed nen zurlückzutreten, so nahm sich Herr von Stengel nicht einmal die Mühe, etwas darauf zu erwidern.

Der Antrag wird in die Budgetkommission gehen, um dort jene leichteren Veränderungen zu erleiden, die erforderlich sind, um ihn allen Parteien genehm zu machen. Dann wird er mit überwältigender Majorität angenommen werden und — im Bundesrat vorläufig verschwinden.

Die feurigsten Fürsprecher des konservativen Antrags waren die Sozialdemokraten, denen er nicht weit genug ging. Diese seltene Kriegskameradschaft war beiden Parteien höchst peinlich, und darum sagten sie sich beim ersten Mal, wo sie sachlich übereinstimmten, die größten Unannehmlichkeiten. Der ungeschickteste Redner der Sozialisten, Herr Zubeil, der jeden zweiten Satz unter schallender Peiterteit des Hauses mit den Worten „nach dieser Richtung hin“ einleitete, zog sich einen Ordnungsruf zu, und Herr Bebel mußte sich gegen den von Herrn v. Liebermann erhobenen Vorwurf verlustigen Hochverrats verteidigen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte gestern den Etat für Samoa unter Ablehnung der Forderungen von 20 000 Mt. für die Entfernung der Eingeborenen von den Wohnsitzen der Europäer und von 151 000 Mark für Begebauten. Dagegen wurden 14 200 Mark Feuerungszulagen bewilligt. Es folgte sodann die Beratung des Etats von Kiautschau. Auf eine Anfrage des Abg. Bebel nach den Plänen der verbündeten Regierungen für die Befestigungen in Kiautschau führte Staatssekretär von Tirpitz aus, es sei nicht zutreffend, daß Tlingtau eine Festung ersten Ranges werden solle. Die Lage habe sich zweifellos durch den ostasiatischen Krieg geändert. Was jetzt gefordert werde, sei lediglich die Schutzrate für die Seebefestigung, die bereits im vorigen Jahr bewilligt sei. Es sei absolut nötig für die wirtschaftliche Stellung Tlingtaus, daß es eine gewisse militärische Sicherheit bleibe. Es müsse nach der Seeseite stark sein zur Aufrechterhaltung der Neutralität, nach der Landseite, um etwaigen chinesischen Unruhen gewachsen zu sein. Die Spezialberatung und die Debatte über die Gehaltserhöhung des Gouverneurs von Kiautschau wurden vertagt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die „Kosowo Bremja“ hatte berichtet, Kaiser Wilhelm habe in einem

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Auf dem Wege.

Roman von Klara Helman. 30

„Von Freundschaft darf nicht die Rede sein und... wir sind doch Freunde gewesen, nicht wahr?“ Die tiefe, klugvolle Stimme behrte ein wenig bei den letzten Worten und Frau Talbot schloß sich festlich an. „Freunde!“ wiederholte sie in bewegtem Tone. „Für mich und meinen Knaben sind Sie der treueste Freund gewesen, den der barmherzige Gott einer verlassenen Frau zuschicken konnte. Wie können Sie so niedrig von mir denken, um anzunehmen, daß ich...“ Sie hielt inne, die Stimme verlagte ihr.

„Ich könnte niemals niedrig von Ihnen denken,“ schaltete Herr Clifford ein. „Sie wissen dies.“

„Aber Sie glauben, daß ich, wenn ich meine frühere Stellung wieder einnehmen würde, nicht länger Ihre Freundin sein wollte,“ fuhr sie leidenschaftlich fort und die heiße Röde, die ihre Wangen färbte, verließ ihren Bügen eine fast jugendliche Schönheit. „Ist das nicht unedel gedacht? Glauben Sie, ich könnte je vergessen, daß Sie der Freundlosen sich annahmten, daß Sie mir Obdach gaben, als ich obdachlos war, daß ohne Ihre Hilfe ich und mein Sohn vielleicht auf der Landstraße vor Hunger gestorben wären!“ Erregt sprang sie auf, ohne zu achten, daß ihre Handarbeit zu Boden fiel. „Ja, Sie müssen niedrig von mir denken, wenn Sie mir eine solche Undankbarkeit zu trauen können. Wäre ich deren fähig, so hätte Paul recht, wenn er mir den Rücken lehrete und seine Mutter verachtete.“

„Dies würde Paul schwerlich tun,“ sagte Herr Clifford sanft. „Verzeihen Sie mir, wenn meine Worte Sie verletzten. Ich weiß ja, daß Sie stets zu viel Aufsehens machen von dem kleinen Dienst, den ich...“

„Dem kleinen Dienst! Sie sollen ihn nicht unterschätzen! Als ich an jenem schrecklichen Winterabend zu Ihnen kam, besaß ich keinen Freund in der Welt, den ich um ein Ob-

dach für die Nacht hätte bitten können. Wir waren dem Hungertod nahe; das Kind...“

Ein schmerzlicher Ausdruck trat in seine Züge. „Denken Sie nicht mehr daran zurück,“ sagte er hastig. „Dem Himmel sei Dank, der Sie zu mir führte. Und nun lassen Sie uns über Pauls nächste Zukunft entscheiden,“ fuhr er mit einiger Anstrengung fort. „Da Sie es wünschen, will ich Ihr Geheimnis bewahren, aber dies braucht unser Plan wegen der Fama nicht zu ändern. Die Ausbildung, die Paul dort erhalten könnte, würde von großem Wert für ihn sein. Dochhard ist, wie Sie wissen, ein ausgezeichnete Bandwirt; jedenfalls ist in diesem Punkt sein Geist vollkommen klar, er ist nur körperlich unfähig, überall nach dem Rechten zu sehen. Sobald die Idee auftaucht, einen Gehilfen oder Schüler, oder wie Sie es nennen wollen, anzunehmen, dachte ich an Paul. Es schien mir in jeder Beziehung eine prächtige Gelegenheit für ihn. Er wird sich die praktischen, landwirtschaftlichen Kenntnisse aneignen, deren er später bedarf; er wird die Bekanntheit seines Groß...

„O stille, stille!“ rief sie, in nervöser Angst sich umblühend.

„Hier haben die Wände keine Ohren,“ beruhigte er sie lächelnd.

„Aber ich kann wirklich nicht einsehen, warum Paul nicht erfahren soll, daß der Gutsherr von Gemond-Dall sein.“

„O, sprechen Sie es nicht aus!“ rief sie in der gleichen, erregten Weise. „Ich glaube, es würde mich töten, wenn Paul die Wahrheit entdeckte.“

„Aber warum? Sagen Sie mir nur warum? Ich gestehe, daß mir Ihr Widerstreben ganz unbegreiflich erscheint.“

Frau Talbot sah einen Augenblick schweigend da; in ihren garten Bügen malte sich schmerzliche Erregung, dann brach sie plötzlich in die Worte aus: „O, verstehen Sie es denn nicht? Jetzt liebt mich Paul und achtet mich, aber wenn er die Wahrheit erfähre, könnte dies noch län-

ger so sein? Wenn er wüßte, daß ich, eine einzige Tochter, mein Vaterhaus heimlich verlassen, um die Gattin eines, mir nicht ebenbürtigen Mannes zu werden, was würde er von mir denken? Würde er mich nicht verachten, wie ich es verdiene? Vergangenes Jahr, als jener schreckliche Vorfall in Fairbridge sich ereignete, sagte er, Meta Dochards Falschheit und Undank gegen ihren Vater sei fast der häßlichste Bug in der Sache, und er hoffe, daß sie die gerechte Strafe dafür treffe. Und dies sagte er zu mir... seine Worte schienen mir das Herz zu durchbohren.“

„Paul ist jung und in der Jugend urteilt man sehr streng,“ versetzte Herr Clifford, indem er sie mitleidig anblickte. „Wenn er die Wahrheit kennt, wird er nicht bitter von Ihnen denken, glauben Sie mir. Er liebt Sie sehr, aber er wird die Mutter vergöttern, die so tapfer für seine Existenz und die ihrige kämpfte, die Tag und Nacht für ihn arbeitete, deren einziger Gedanke sein Glück ist. Paul verankert Ihnen...“

„Er verdankt mir wenigstens eines,“ unterbrach ihn Clifford, „den treuesten Freund in der Welt, denn ich beachte den Jungen zu Ihnen! Dafür ist er mir jedenfalls dank schuldig!“

„O nein,“ antwortete Herr Clifford halb traurig, „der Dank muß auf meiner Seite sein! Paul ist mir sehr lieb geworden und ich habe sonst so wenig Interesse in meinem einsamen Leben. Also geben Sie gerne Ihre Einwilligung? Darf ich Paul nach Fairbridge bringen, ihn Farmer Dochhard vorstellen und, wenn sie einander gefallen, die nötigen Arrangements treffen, ihn auf der Fama zu installieren?“

„Gewiß, Paul steht ganz zu Ihrer Verfügung,“ entgegnete sie ernsthaft, aber ihr Gesicht drückte eine Wehmut aus, die Herr Clifford sofort richtig zu deuten wußte.

„Sie werden ihn vermissen,“ sagte er gütig, „es wird sehr einsam für Sie hier sein, wenn Paul zwölf Meilen entfernt ist.“

und sinkt um dieselbe Zeit unter den Horizont, zu der ...

Von den Fixsternen finden wir das wohlbekannte Bild ...

Aus der Welt der Technik.

Versuche mit flüssiger Luft.

Wie bekannt hat die flüssige Luft eine Temperatur ...

Wieht man nun aus einer solchen Flasche flüssige ...

Bei der Blume und dem Fleisch ist dies Gefrieren ...

Wir gießen ferner in eine Schale eine Portion Queck-

Wir nehmen jetzt Kognak und zwar eine billige und

Es ist dies gefrorener Wasserdampf. Die flüssige Luft ...

Wenn wir flüssige Luft in eine größere Schale gie-

Diese Experimente wirken in jedem Falle verblüff-

Vermischtes.

Ein Unfall des Prinzenpaares Citel Friedrich auf der Fahrt nach Hubertusstock traf

Die Tigerjagd im Waggon. Am vorigen Donnerstag hat sich gegen 1 Uhr nachts bei Ankunft

ter unthätig ein dicker Rauch die Bühne und den Zu-

Steuerhinterziehungen von erheblichem Um-

In den Hamburger Verbrechenkreisen sind die "Wäste"

Literarisches.

Schön und Schnell Schreiben nennt sich eine bei

Marktpreise der Stadt Chemnitz

Table with columns: Getreide, Öl, Fleisch, etc. and prices.

Niederlagsverhältnisse der 50 Fluggebiete

Table with columns: Fluggebiet, Niederlag, etc.

Ueber eine Theaterbrandkatastrophe in Santiago de Chile

Kirchennachrichten.

Niesä:
Freitag, den 2. März, a. e. abends 7 Uhr
1. Postmontagsgottesdienst über
Matth. 28, 19-25 (Doktor Bed.)

Weiba:
Freitag, den 2. März, abends 8 Uhr
Bibelstunde im Pfarrhause.

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir hierdurch allen unsern

herzlichsten Dank

aus. **Max Raumann u. Frau**
geb. Teubert nebst Eltern, Gröba.

Herzlicher Dank.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten in großer Zahl zuteil gewordenen wertvollen Geschenke und Gratulationen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Gröba, 27. Februar 1906.
Karl Würdig und Frau.

Möbl. Zimm. g. v. Schloßstr. 17, 1.

Frei. möbl. Zimmer sof. od. spät zu vermieten **Goethestr. 52, 2. L.**

* Hauptstr. 63 ist die 3. Etage vom 1. April an zu vermieten.

Halbe 1. und halbe 2. Etage

zu vermieten * **Standtischstr. 1.**

Ein g. möbl. Balkon-Zimmer zum 1. April anderweit zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine schöne Wohnung in 1. Etage ist verziehungshalber per 1. April oder 1. Juli anderweit zu vermieten. **Paul Holzmann, Schulstr. 14.**

1. Etage, Georgplatz 2,

7 Zimmer, 3 Kammern u. Zubehör, Bad, Wasserloset, elektr. Licht, Gas, Bleichplan, Trockenboden, ev. auch Garten, per 1. April 1906 zu vermieten. **Ernst Schäfer.**

Herzliche Bitte!

Welcher edel denkende Herr würde einem hiesigen realen Geschäftsmann, welcher sein Geschäft gern etwas vergrößern möchte, ihm aber wegen Geldmangel stets die Hände gebunden sind, 4-6000 Mark auf Hypothek an 3. Stelle zu 5% leihen? Werte Offerten unter **M G** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Hypothek 2000 Mark

auf Grundstück der Hauptstr. sofort zu verkaufen. Offerten unter **H P M** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Darlehen ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber. **Schneeweiß, Berlin, Invalidenstr. 38. Rückporto.**

Ein Dienstmädchen

für den Nachmittag zur Aufwartung gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Habe abgegeben eine Wirtschaftstier u. suche einen tüchtigen Koch. **Mietrau Weidig, Zettlheim.**

Junges Mädchen, ev. Dienstmädchen, wird per 1. oder 15. April von kinderl. Leuten als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen,

das schon in Stellung war, sucht ev. auch als Aufwartung für den ganzen Tag ab 1. April. **Seima Gschütz, Carolafstraße 15, p.**

Ein fleißiges ordentliches Mädchen

wird für den ganzen Tag als Aufwartung gesucht **Hauptstr. 67, 1.**

Interessenten

erlauben wir uns zu der im Hotel „Kaiserhof“ in Niesä a. S. **Donnerstag u. Freitag, am 1. u. 2. März** (stattfindenden)

Muster-Ausstellung und Vorführung moderner Kontor-Maschinen

als: **Raumann's Ideal-Schreibmaschine, mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, Kopiermaschinen, Rechenmaschinen, Vertriebsförderungsapparate, sowie moderne Kontorbedarfsartikel und Kontormöbel** einzuladen.

Die Ausstellung ist von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends bei freiem Eintritt geöffnet und bitten wir um Ihren geschätzten Besuch.

Hochachtungsvoll

M. & R. Zoher, Dresden-A.

Haus 1. Rangeg f. Schreibmaschinen u. modern. Kontorbedarf
General-Vertreter der Ideal-Schreibmaschine
der Aktien-Gesellschaft vorm. Seibel & Raumann.

Dresden, 24. Februar 1906.

Eine fleißige, zuverlässige und ordentl. **Frau**

zur Bedienung der Wäsche-Küche in dauernde Beschäftigung gesucht. **Niesäer Dampf-Waschanstalt Paul Bentert.**

Gesucht ein älteres, ordentliches **Mädchen**

mit etwas Kochkenntnissen per sofort oder 1. April. Lohn 18 Mark bei freier Invaliden- und Krankenkasse. Zu melden mit Buch im **Kaufhaus D. Morgenstern.**

Ein hiesiges junges Mädchen im Alter von 18-19 Jahren wird als **Vorkäuferin**

per 15. März oder 1. April gesucht. **Rudolf Beundorf, Wettinerstr. 21.**

Ein größeres Schulmädchen wird per 1. April gesucht **Bismarckstr. 19, 1. L.**

1 jüngerer Schmiedegehelle

für Fußbeschlag und Pflugbau sofort gesucht. **D. Schimbang, Schmiedemeister, Blatterleben b. Priestewitz.**

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kurzwarenhandlers **Richard Franke in Strehla**, Inhabers der Firma R. Franke daselbst, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen. Hierbei sind 4572 M. 76 Pf. bevorrechtigte und 31 206 M. 84 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Die verfügbare Masse beträgt 4867 M. 51 Pf. Dazu kommen die Zinsen von den hinterlegten Gelbern, während die gesamten Kosten des Verfahrens noch abgehen.

Auf die Forderungen ohne Vorrecht wird nichts entfallen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Amtsgerichts aus. **Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Diege.** Niesä, 1. März 1906.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche **junger fettes Schweinefleisch, 80 Pfg., Kalbfleisch 75 Pfg., Speck und Schmeer 80 Pfg., f. handgeschlachtene Blut- und Leberwurst 90 Pfg., f. geräucherte Bratwurst. Eduard Uhlig, Bismarckstr. 35.**



Stelle von heute an einen großen frischen Transport **dänischer sowie Seeländer Pferde** schweren und leichten Schlags in meiner Behausung zum Verkauf. **Priestewitz, Gustav Ziegenball.**

BUCHDRUCKEREI

Schnellste Anfertigung aller Buchdruckerarbeiten in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck von der kleinsten bis zur größten Auflage zu soliden Preisen.

Langer & Winterlich
Fernsprecher Nr. 20 — Telegramm-Adr.: Tageblatt Niesä.

„RIESÄER TAGEBLATT“

Ein Herder und ein Okerjunge werden bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling.

Für meine renommierteste Dresdener Brot-, Weiz- u. Spezialitätenbäckerei u. Conditorei suche per Ostern einen jungen Mann, Sohn ehrbarer Eltern, Günstiges Uebereinkommen. **Arns Donath, Dresden, Borsbergstr. 19 b.**

Arbeiter

zu Erarbeiten im Holz bei Oberreuthen sucht **Nittergut Gröba.** Annahme erfolgt durch den Hofmeister, Borswerk Oberreuthen.

Bei Geld braucht

zu jedem Zwecke, von 100 M. aufwärts, auch weniger, schreibe sofort an: **Reine, Berlin, Campaignenstr. 13.** Auch rationell. Rückzahl. Rückporto. **Glänz. Dankschreiben.**

Grünwarengeschäft

am hiesigen Plage zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Eine starke hochtragende **Kalbe** ist zu verkaufen in **Leutewitz Nr. 20.**

Eine Kuh, ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in **Schönitz Nr. 4.**

Ein guterhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen **Bismarckstr. 48, 1. links.**

Makulatur

zu verkaufen in der Exp. d. Bl.

Gutes Haserstroh ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Biehlebertran

liefert gut und billig **J. T. Mitschko Nachf.**

Unschön

Ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen wie Mitesser, Finken, Blätchen, Hautröte, Gesichtspickel etc. Alles dies beseitigt die echte **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Nadeben mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: **Oskar Förster, A. B. Henning, P. Blumenschlein** sowie in der **Stadt-Apothek.**

verhandelt und Stederns. Monate thiemig, mäßig u. hierbei Am 10. wirtscha 20 Stüb funden. rede, au dies sel tung ni geprosch arbeiter Strehla muß die Gefängn

Rohr- Cocos- Draht- Zuzabstreicher

kaufen Sie gut und billig bei **J. W. Thomas & Sohn.**

Für Inserate, welche und nach den

Fernsprecher

abgegeben werden, können wir eine Verantwortung bezüglich der Richtigkeit des Textes wie der Einschaltungszuge nicht übernehmen. Wir müssen daher auch jede Verichtigung oder Druckfehlerberichtigung bezw. sonstiger welche im Falle einer falschen Einsendung abliefern. **Typed. des Niesäer Tageblattes.**

Der...
X...
Das...
Das...
betreffend,
R...
kommt im...
mit Jubel...
R...
Lohnung...
von welch...
1855 bet...
Staatspa...
aufügen...
Nummer...
und dem...
lichen Be...
Bürgerm...
jederman...
werden...
gekündig...
aufgerufe...
terestente...
Es könne...
dem Jre...
haben un...
tal unge...
Pflanzung...
nicht von...
nun aber...
pitale...
Ratstunde...
kenntnis...
am Kap...
sch die...
Einsticht...
den Aus...
verhande...
und St...
derns...
Monate...
thiemig...
mäßig...
hierbei...
Am 10...
wirtscha...
20 Stüb...
funden...
rede, au...
dies sel...
tung ni...
geprosch...
arbeiter...
Strehla...
muß die...
Gefängn...
in Gube...
Reichs...
1905...
welches...
nähere...
sondern...
wahnern...
plagen